



Zukunftskonferenz

Wann: 23. November 2023, 10:00 bis 16:00 Uhr
Wo: Haus der Land- und Ernährungswirtschaft, Berlin
Claire-Waldoff-Str. 7
10117 Berlin

**Gemeinsam machen wir ländliche Räume zukunftsfest –
Regionalentwicklung geschlechtergerecht gestalten**

Ziel der ersten Zukunftskonferenz des Deutschen LandFrauenverband e.V. (dlv) und der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen ist die Vernetzung von Gleichstellungsbeauftragten und LandFrauen, um Synergien aufzuzeigen und die Zusammenarbeit zu fördern – für eine geschlechtergerechte Regionalentwicklung.

Die Einladung richtet sich an kommunale Gleichstellungsbeauftragte und LandFrauen. Die Teilnehmenden erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Fachforen und Workshops zu den Themen Vereinbarkeit von Beruf und Pflege, häusliche Gewalt und politische Partizipation sowie mit konkreten Tipps und Beispielen guter Praxis. Es gibt zwei Zeitslots (Teil 1: 11:00 – 12:30 Uhr, Teil 2: 13:30 Uhr – 15:00 Uhr). In jedem Zeitslot werden parallel je ein Fachforum und zwei Workshops angeboten. Wir bitten alle Teilnehmenden sich insgesamt für je ein Fachforum und einen Workshop zu entscheiden.

Die Anmeldung zu den Fachforen und Workshops erfolgt über den Anmeldelink.

Programm

Donnerstag, 23. November 2023

- 09:15 Uhr** Ankommen und Get-Together
- 10:00 Uhr** Beginn der Zukunftskonferenz
Gemeinsame Begrüßung durch BAG und dlv
- Videogrußwort Ekin Deligöz, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen, und Jugend (BMFSFJ)
 - Videogrußwort Claudia Müller, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
 - Bühnenpoesie von Jessy James LaFleur
- 10:30 Uhr** Thematische Einführung
Bundesstiftung Gleichstellung als strategische Partnerin der geschlechtergerechten Regionalentwicklung
- Franziska Rauchut, Co-Leitung „Wissen, Beratung, Innovation“,
Bundesstiftung Gleichstellung



11:00 Uhr

Fachforum und Workshops – Slot 1

Fachforum – „Bei uns doch nicht! – Häusliche Gewalt in ländlichen Räumen und Wege zur Prävention“

Ja klar, wir sind alle gegen Gewalt. Aber was ist, wenn mein Nachbar seine Frau misshandelt oder beim Schützenfest frauenfeindliche Sprüche fallen? Auf dem Land, wo jede*r jede*n kennt, ist es oft besonders schwer, Gewalt klar zu benennen und Hilfe zu holen.

Im Forum werden aktuelle politische Entwicklungen, Forschungsergebnisse und gelungene Praxisansätze für ländliche Regionen vorgestellt. Was braucht Arbeit gegen häusliche Gewalt in ländlichen Räumen? Wie kann gute Unterstützung für Betroffene aussehen? Wie ermutigen wir Menschen, sich einzumischen und Haltung zu zeigen gegen Gewalt? Und welche Wege zur Prävention gibt es?

- Claudia Igney, Referentin der Geschäftsstelle bff
- Binia Ehrenhart-Rosenberger, Gleichstellungsbeauftragte Rheingau-Taunus-Kreis
- Johanna Czorny, Koordinatorin Fachstelle Gewaltprävention Brandenburg

Workshop 1 – „Selbstbestimmung gewaltbetroffener Frauen“

In der täglichen Praxis erleben Sozialarbeiter*innen häufig übersteigerten Aktionismus von Menschen, die gewaltbetroffene Frauen unterstützen möchten. Hinter dieser guten Absicht und der klaren Vorstellung der Art der Hilfe gerät die Selbstbestimmung der betroffenen Frauen in den Hintergrund. Die Wahrung der Selbstbestimmung ist allerdings im Grundgesetz verankert und die Grundvoraussetzung für nachhaltige Veränderungsprozesse. Vielen Menschen ist nicht bewusst, wie schnell persönliche Grenzen überschritten sind. Der Workshop thematisiert die Rolle der Selbstbestimmung im Kontext häuslicher Gewalt.

Referentin: Mariam Peters, LandGrazien Schleswig-Holstein

Workshop 2 – „Beruf und Pflege vereinbaren – mission impossible?“

Pflegende Beschäftigte sind doppelt, manchmal dreifach im Einsatz: Im Privaten, wenn sie sich um Kinder und/oder pflegebedürftige Angehörige kümmern – und im Unternehmen, wo sie auch einen guten Job machen wollen.

2012 startete im Ennepe-Ruhr-Kreis die Kampagne „arbeiten-pflegen-leben“ mit dem Ziel, Unternehmen für die Herausforderungen der Vereinbarkeit zu sensibilisieren und sie bei einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zu unterstützen.

Kampagnenleiterin Christa Beermann stellt Ihnen die Initiative vor, deren Gründungs- und Durchhaltungsmotivation sowie Angebote und Erfolgsfaktoren, die Impulse für Ihre Aktivitäten vor Ort sein können. Der Workshop wird um 13:30 Uhr noch einmal angeboten.

Referentin: Christa Beermann, Demografiebeauftragte im Ennepe-Ruhr-Kreis, Koordinatorin Netzwerk W(iedereinstieg), Leiterin der Kampagne „arbeiten-pflegen-leben“, Ennepe-Ruhr-Kreis (www.arbeiten-pflegen-leben.de)



- 12:30 Uhr **Mittagspause**
- 13:15 Uhr **Bühnenpoesie von Jessy James LaFleur**
- 13:30 Uhr **Fachforum und Workshops – Slot 2**

Fachforum – „Empowerment und Engagement: Frauen in der Politik stärken“

Frauen bilden die Mehrheit der Bevölkerung und sind in allen gesellschaftlichen Gruppen und Schichten vertreten. Deshalb sind ihre Sichtweisen, Erfahrungen und Kompetenzen in der Politik elementar. Doch warum ist die Zahl der Frauen in der Politik auf allen Ebenen nach wie vor so gering? Und welche Entwicklungen braucht es, um diesen Umstand zu verändern? Diese und weitere kritische Fragen sollen im Podium diskutiert werden.

- Dr. Helga Lukoschat, Senior Advisor EAF Berlin
- Annika Popp, ehrenamtliche Bürgermeisterin und Mitglied des Netzwerks „Junge Bürgermeister*innen“
- Eva-Maria Lieven, LandFrau und Kreisvorsitzende im Kreisvorstand Düren-Jülich

Workshop 1 – „Durchstarten JETZT – Mehr Frauen in die (Kommunal-) Politik“

Wie können wir Veränderungen in tradierten politischen Strukturen vorantreiben und mehr Frauen für politische Ämter gewinnen?

Historisch gewachsene Strukturen in Gesellschaft und Parteien, lange Sitzungen am Abend, Vereinbarkeitsprobleme, fehlende Netzwerke und vieles mehr macht es insbesondere immer noch Frauen schwer sich politisch zu engagieren.

Im Workshop werden Wege und Chancen für mehr Frauen in politischer Verantwortung aufgezeigt und ausgearbeitet. Stolpersteine, die es zu überwinden gilt, werden identifiziert und mögliche Lösungsstrategien entwickelt.

Referentin: Dorothea Maisch, Moderatorin und Trainerin sowie ehrenamtliche Politikerin auf Kommunal- und Kreisebene

Workshop 2 – „Beruf und Pflege vereinbaren – mission impossible?“

Referentin: Christa Beermann, Demografiebeauftragte im Ennepe-Ruhr-Kreis, Koordinatorin Netzwerk W(iedereinstieg), Leiterin der Kampagne „arbeiten-pflegen-leben“, Ennepe-Ruhr-Kreis (www.arbeiten-pflegen-leben.de)

- 15:00 Uhr **Kaffeepause**
- 15:15 Uhr **Zusammenfassung und Ausblick**